

Drawn Forever

Von Kakarotto

Kapitel 1: Des einen Freud...

„Papa! Papa! Er ist da! Vielleicht ist er es diesmal bestimmt“

Paragus sah zu seinem ältesten Sohn auf, sprang von der Couch und rannte nach draußen. Parika nahm Lupatis an die Hand und folgte ihrem Mann auf dem Weg zum Raumhafen. Nach gut 40 Minuten Flugzeit landeten sie am Fuße der Flugverbots-Zone und liefen zu Fuß weiter. Kurz wurden Paragus und seine Familie mit den Scoutern der Wachen abgescannt, ehe die Tore für sie geöffnet wurden. Schnell liefen sie zum Hafen auf dem die kleine Raumkapsel gerade landete. Lupatis trat neugierig an die dicke rote Glasscheibe heran und sah hinein. Er strahlte voller Freude und sah zu seinen Eltern auf.

„Ja! Diesmal ist er es, Broly ist endlich wieder zurück“

Erleichtert vor Freude drückte Paragus seiner Gefährtin einen Kuss auf den Mund auf, ehe sich die Luke öffnete und er vorsichtig das kleine schlafende Baby aus dem Sitz hob.

„Endlich bist du wieder da mein Kleiner“

Liebevoll strich der Mittelklassekrieger seinem jüngsten Sohn durchs Haar und wandten sich zum Gehen um als sie Bardock und seine Familie entdeckten.

Auch er wartete zusammen mit seiner Gefährtin Gine und seinem Erstgeborenen Sohn Raditz auf die beiden Kapseln der Zwillinge.

Sie gingen zu ihnen rüber und ermutigend legte Parika ihre Hand auf Gines Schulter.

„Sie werden kommen... da bin ich mir ganz sicher... gebt nur die Hoffnung nicht auf“

Ein trauriges Lächeln erschien auf Gines Lippen und sie umarmte ihre langjährige Freundin fest.

„Danke Parika... ich werde solange warten bis beide wohlbehalten wieder zurück sind“

Paragus der seinen Sohn im Arm hatte, sah seinen Freund schweigend an, ehe er sein Blick Richtung Himmel hob.

Ernst sah der Unterklassekrieger zu den unzähligen Sternen hinauf, während immer wieder ein kalter Wind über den Platz wehte und ihm das Haar zerzauste.

„Parika hat Recht... gebt die Hoffnung nicht auf... wenn etwas ist, ihr seid jederzeit bei uns Willkommen“

Bardock sah seinen Freund an, als er den Satz beendete und nickte ihm ernst zu, ehe er den Kopf wieder zum Himmel reckte.

Langsam machten sich Paragus und seine Familie auf den Heimweg. Es war schon sehr spät, mitten in der Nacht und die Anspannung der letzten Tage und Wochen steckte noch immer in ihren Gliedern. Immer wieder hatten sie gehofft, dass Broly

zurückkehren würde und flogen zum Landeplatz. Stunden standen sie dort und warteten, doch jedes Mal wenn eine der kleinen Raumschiffe landete, wurden sie enttäuscht. Doch andererseits freuten sie sich, für die anderen Familien, die ihre Kinder aus den Kapseln trugen.

Und ein anderes Mal waren sie zutiefst entsetzt, wenn sie tot in den Raumkapseln lagen.

Lupatis zog sich bis auf die Shorts aus und legte sich in sein Bett, während seine Eltern nochmal zu ihm reinkamen.

Sie wussten nicht zu welchem Planeten ihre Kinder geschickt wurden, doch eines wussten sie sicher: Dass ihre Kampfkraft von großer Bedeutung war um den geeigneten Planeten auszusuchen.

„Ob Raditz' Brüder auch wieder zurück kommen werden Mama?“

„Ganz bestimmt mein kleiner Liebling, die Zwillinge sind stark, sie werden es schaffen“, antwortete Parika sanft und gab ihrem ältesten Sohn einen Kuss auf die Stirn.

„Gute Nacht Mama, Gute Nacht Papa schlaf gut kleiner Bruder“

Leicht strich er seinem kleinen Bruder über die Wange, ehe er sich wieder ins Bett legte und unter die Decke krabbelte.

„Schlaf schön Lupi“

„Wir haben dich lieb mein Kleiner“

Nach diesen Sätzen brachte Paragus seinen jüngsten Sohn ins Bett und drückte ihm einen sanften Kuss auf die Stirn. Eine Weile stand er noch am Gitterbettchen, die Arme auf dem Gestell abgelegt und sah nach draußen in den Himmel.

Er fragte sich auf welchen Planeten man seinen Sohn geschickt hatte...? Doch es schien dem kleinen Legendären soweit gut zu gehen, äußerlich schien er völlig unversehrt zu sein.

Nach einer ganzen Weile des Nachdenkens, spürte Paragus wie sich die Arme seiner Frau um seinen Bauch legten. Zärtlich schmiegte sie ihre Wange gegen seinen Rücken, ehe sie leicht über seine Schulter zu Broly sah.

„Ich bin so glücklich Ragus...“

„Das bin ich auch Rika... acht Monate waren eine viel zu lange Zeit...“, antwortete er leise und legte seine linke Hand auf ihre Wange.

Parikas Lächeln verschwand, als sie ebenfalls einen Blick nach draußen warf und die hellen Sterne betrachtete.

„Schade, dass uns nicht gesagt wurde, wohin man unseren kleinen legendären Super Saiyajin brachte... ich wäre ihm gefolgt um ihn zu beschützen“

Ein leises Seufzen entfuhr Paragus und sanft strich er ihr durch ihr langes Haar.

„Wahrscheinlich genau deswegen wurde es uns verschwiegen... damit wir nicht in Versuchung kommen unsere Kleinen wieder zurück zu holen... mal abgesehen davon, würden wir uns damit mehr als Strafbar machen... und ich habe keine Lust die ersten wichtigsten Jahre unseres Sohnes im Kerker zu verpassen“

„Sicher, da hast du Recht... diese dummen Gesetze...!“

„Schsch meine Liebe... reg dich nicht auf, unser kleiner Broly ist ja nun wieder da“

Parika lächelte daraufhin ein wenig und hakte sich bei ihrem Mann unter den Arm ein. Sie ließen die Tür einen Spalt geöffnet und begaben sich dann ins Schlafzimmer. Paragus zog sich den Brustpanzer über den Kopf, dann folgte der Kampfanzug, Handschuhe und Stiefel, ehe er auf seine Seite des Bettes krabbelte.

Auch Parika entledigte sich schnell ihrer Kleidung und legte sich nur im Höschen bekleidet zu ihrem Mann. Sie war da etwas freizügiger als ihre Freundin Gine, die immer im Nachtkleid schlief.

Eng kuschelten sie sich aneinander und genossen das Gefühl, als sich die Anspannung allmählich löste.

Zärtlich strich Paragus mit der Hand über den linken Oberarm seiner Gefährtin, drückte ihr noch einen innigen Kuss auf den Mund ehe beide mit einem Lächeln die Augen schlossen.